



Bauherr
Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister der Finanzen,
Prof. Dr. Georg Unland
Abteilungsleiter Vermögen und Fachaufsicht
Bundesbau Johann Gierl

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Technischer Geschäftsführer Prof. Dieter Janosch
Kaufmännischer Geschäftsführer Oliver Gaber

Niederlassung Bautzen
Niederlassungsleiter Norbert Seibt

Gruppe Allg. Landesbau
Knut Börner, Birgit May

Gruppe Technik
Daniel Albert, Roland Grätz, Rüdiger Schütze

Gruppe Ingenieurbau
Beate Müller, Sabine Schulze

Projektbeteiligte

Gebäudeplanung
Rauh – Damm – Stiller – Partner –
Planungsgesellschaft mbH Weißwasser

Tragwerksplanung
IB Dietrich, Schwepnitz

Prüfstatik, Prüfung Brandschutz
IB Borchert, Dresden

Heizung, Lüftung, Sanitär
Bauplanung Oberlausitz, Bautzen

Elektrotechnik
Steinigeweg + Partner, Hoyerswerda

Ingenieurbau
IB Leschke, Bautzen

SiGeko
IB Berger, Freiberg

Baugrundgutachten
G.E.O.S. Ingenieurgesellschaft, Freiberg

Baubelauf
Planungsauftrag EW 05.2006
Bauauftrag 09.2008
Baubeginn Ostflügel 11.2008
Übergabe Ostflügel 06.2011
Baubeginn Westflügel 08.2011
Übergabe Westflügel 04.2015

Gebäudekennzahlen
Bruttogrundfläche 20.856 m²
Bruttorauminhalt 35.640 m³
Hauptnutzfläche 4.526 m²

Gesamtbaukosten 19,48 Mio. €

Herausgeber
Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
www.sib.sachsen.de
im Auftrag des Freistaates Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Redaktion
SIB – Niederlassung Bautzen

Gestaltung
Werbeagentur Rembrandt Hennig,
Rabenau/Dresden

Fotografie
Werner Lieberknecht

Druck
Druckerei Thieme, Meißen

Auflage
1.500 Stück

Redaktionsschluss
Juni 2015

Bezug
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- u. Baumanagement
Niederlassung Bautzen
Fabrikstraße 48, 02625 Bautzen
Telefon: +49 3591 582-0
Telefax: +49 3591 582-109
E-Mail: poststelle-b@sibsmf.sachsen.de

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN-
UND BAUMANAGEMENT
SIB



Justizvollzugsanstalt Bautzen

Sanierung Haus I, Ost- und Westflügel





Haftraumtür vor dem Umbau



offenes Treppenhaus vor dem Umbau



Haftraumtür nach dem Umbau



Treppenhaus nach dem Umbau



Einzelhaftraum



Gemeinschaftsduschen



Gemeinschaftsküche



Aufenthalt im Freien, Ostflügel

Geschichte und Architektur

Die Landesstrafanstalt wurde in Verbindung mit Wohnhäusern für die Angestellten zwischen 1900 und 1904 nördlich vor Bautzen errichtet. Der Standort befand sich damals noch außerhalb der Stadt.

Im Zuge der Reformbestrebungen des sächsischen Vollzugs im 19. Jahrhundert war die Haftanstalt das bedeutendste Neubauvorhaben. Mit 1092 Plätzen gehörte sie zu den drei größten Einrichtungen des sächsischen Strafvollzugs.

Das Haus I stellt das zentrale Herzstück der Anlage dar.

Die zu sanierenden Gebäudebereiche von Haus I, bestehend aus Ost- und Westflügel mit je fünf Geschossen, bilden eine Achse. Die Ost-West-Gebäudeachse erstreckt sich in einer Länge von 134 Metern und ist 14,50 Meter breit. Eine zweite Gebäudeachse setzt sich aus dem angrenzenden Nordflügel (Verwaltung, Gefangenen-Habe und Aufnahme der Gefangenen, medizinischer Dienst, pädagogisches Zentrum, Wäschelager und Archive mit Rollregalanlage) und der Kirche im Süden zusammen. Die Gebäude des Nord-, Ost- und Westflügels bilden gemeinsam mit der Kirche eine kreuzförmige Grundrissstruktur, was typisch für Neubauten dieser Nutzung um 1900 ist.

Auf dem Granitsteinsockel erhebt sich eine gelbe Klinkerfassade. Die Längs- bzw. Schau-fassaden des Ost- und Westflügels sind symmetrisch vertikal durch Risalite mit Zwerg-giebelaufsätzen betont. Das dreiaxische Fensterband an den Giebeln ist in Sandstein

gefasst und ebenfalls mit einem Zwerggie-belaufsatz bekrönt. Gurtgesimse über zwei Ebenen sowie die Bänderung unterhalb der Dachtraufe bestehen aus roten Klinkerformsteinen. Auf der Nordseite wird auf die Risalite verzichtet. Die Fensteröffnungen sind durch Sandsteingewände gestaltet und mit Segmentbögen aus farblich wechselnden gelben und roten Klinkerformstein übermauert. Die Fenster der Hafträume wurden im Westflü-gel nach Forderung der Justizvollzugsanstalt im Einvernehmen mit den Denkmalbehörden vergrößert, so dass eine Brüstungshöhe von 1,10 Meter entsteht. Vor den Fenstern werden Gitter angebracht. Ein kunstschiefergedecktes Satteldach mit Abwalmung an den Gie-belflächen bildet den oberen Abschluss.

Bauliches Konzept

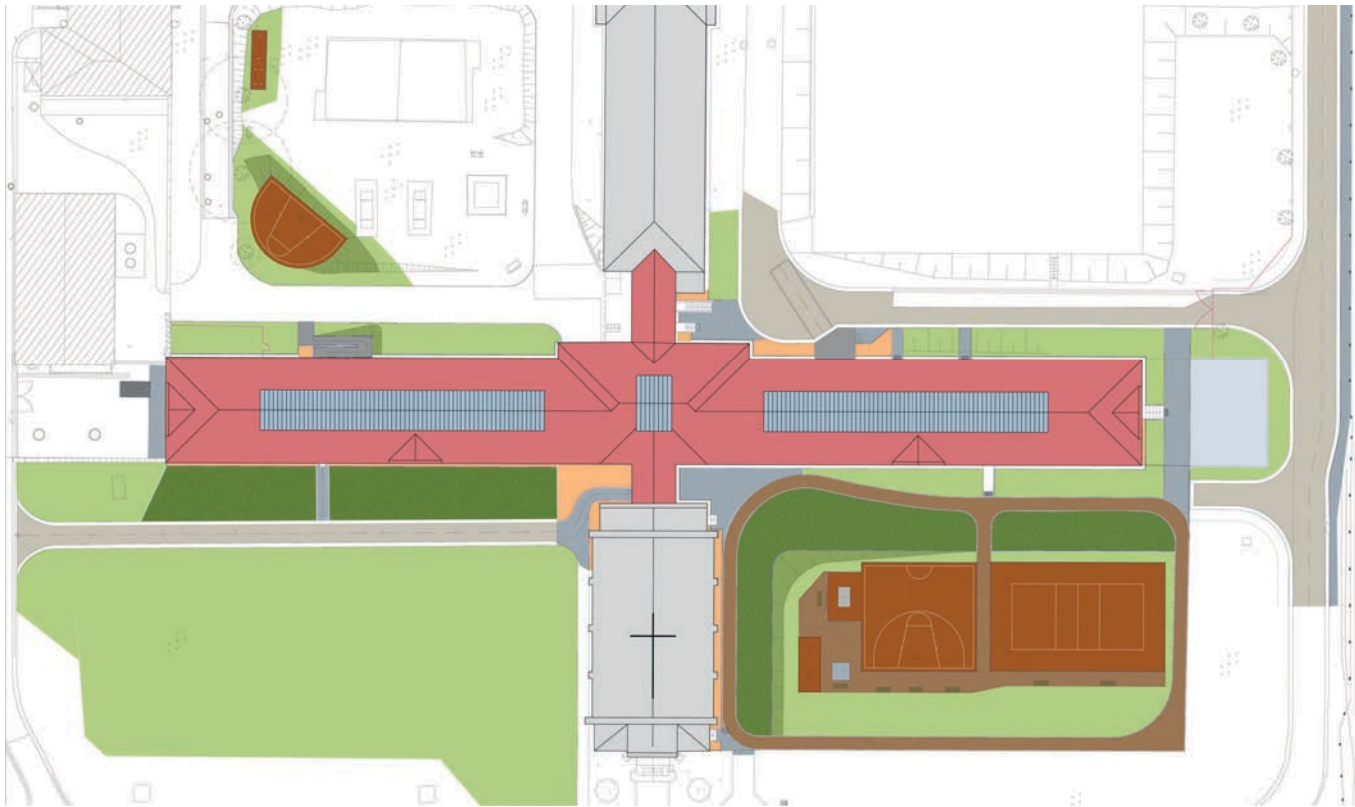
Wichtigste Kernvorgabe der Justizvollzugs-anstalt war es, das alte vorhandene Galerie-system mit den durchgängigen Deckenöff-nungen und den offenen Treppensystemen zu beseitigen und eine geschossweise Trennung der Unterbringungseinheiten herbeizuführen. Im Rahmen des Vollzuges sind Hafträume für Einzel- und Gemeinschaftsunterbringung (maximal drei Gefangene) vorgesehen. In-sgesamt wurden 284 Haftplätze im Ost- und Westflügel geschaffen: 240 Einzelhaftplätze, 42 Haftplätze in Gemeinschaftsräumen, ein barrierefreier Haftraum für zwei Gefange-ne und ein besonders gesicherter Haftraum. Dabei entstehen Betreuungsgruppen bis zu maximal 33 Gefangenen je Station. Im Zuge der funktionalen Neugliederung wurden die Hafträume vergrößert und der Mittelgang in seiner Breite reduziert. Aufgrund der be-stehenden Fensterachsen entstanden Einzel-hafträume zwischen 9,3 – 10,5 Quadratme-tern. Je zwei Hafträume werden über einen vom Flur zu öffnenden Installationsschacht

erschlossen, so können die Räume einzeln bedient werden. Von den Dienstaufsichts-räumen für den allgemeinen Vollzug, die sich vornehmlich am Flurbeginn zum zentralen Treppenhaus befinden, ist die Überwachung der Gefangenen optimal gesichert. Die Auf-sichtsräume sind mit einer separaten Sani-tärzelle ausgestattet und funktional über eine Wendeltreppe verbunden. Daran anschlie-Bend folgt die Anordnung eines Freizeitrau-mes für Gefangene mit separatem WC-Raum, Müllraum, Putzmittelraum, Gemeinschafts-duschraum und Gemeinschaftsküche. Eine Flurerweiterung bis an die Außenwand schafft einen lichtdurchfluteten, für alle nutzbaren Aufenthaltsbereich.

Auf Grund brandschutztechnischer Forderun-gen wurden die 64 Meter langen Flure in zwei Brandabschnitte unterteilt und ein zusätzli-ches Treppenhaus je Gebäudeflügel angelegt. Im Bereich des zentralen Treppenhauses und Dachgeschoß sind Technikräume unterge-

bracht. Die Haft- und Diensträume wurden mit WC- und Waschtischanlagen ausgestat-tet. Deren Versorgung erfolgt mit Kaltwasser. Die Beheizung wird mittels Warmwasser-heizung und statischen Heizflächen sicher-gestellt. Ein zentrales Lüftungsgerät sichert die Be- und Entlüftung der Duschräume, um Feuchteschäden zu verhindern. Die WC- An-lagen in den Hafträumen wurden mit Einzel-raumventilatoren und Edelstahlabdeckgittern ausgestattet.

Im Dachgeschoss sorgt ein Klima-Splitgerät für die Kühlung der Technikräume. Im Ost- und Westflügel wurde eine Wandhydrant-Anlage zur Erstbrandbekämpfung eingebaut.



Übersichtslageplan

Innenausbau

Der Ausbau erfolgte nach den Baurichtlinien für den sächsischen Vollzugsbau in en-ger Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Justiz und der Justizvoll-zugsanstalt Bautzen. Alle Wand- und Deckenflächen sind verputzt und gestrichen. Die Fußböden sind mit Polyurethan beschichtet, die Diensträume mit Linoleum belegt. Das Farbkonzept sieht vor, dass zur Orientierung, Individualisierung und Akzentuierung al-len Ebenen eine bestimmte Grundfarbigkeit zugeordnet wird (beige, grün, rot, blau). Bei der Haftraumgestaltung wurde auf das bereits in der Justizvollzugsanstalt Waldheim realisierte studentische Entwurfsprojekt „Entwicklung einer wohngruppenorientierten Innenraumkonzeption“, welches mit der Technischen Universität Dresden und dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement gemeinsam erarbeitet wurde, zurückgegriffen.

Zum allgemeinen Inventar der Hafträume gehören ein Bett, ein Schreibtisch mit Stuhl, ein Kleiderschrank, ein Regal und eine Bilderleiste. Alle Hafträume sind mit Waschbe-cken und WC einschließlich einer Raumabtrennung ausgestattet.

Die vollständig gefliesten Gemeinschaftsduschen sind mit je vier Duschanlagen, zwei Waschbecken und einer Duschabtrennung versehen. Je Ebene stehen Gemeinschafts-küchen mit Kochgelegenheiten und Kühlschränken zur allgemeinen Verfügung. Stahl-Glas-Elemente trennen die Funktionseinheiten ab. Für die Hafträume wurden Stahl-türen verwendet. Die Dienstraum- und Funktionstüren sind zeitgemäß in Holz mit Glasausschnitt ausgeführt.

Außenanlagen

Die Gestaltung des Außenbereichs umfasst die Neufassung des Aufenthalts im Freien für die Gefangenen und die Zuwegung zu den Gebäuden. Dabei greift die Gestaltung der Außenanlagen der Justizvollzugsanstalt die Ideen der Ursprungsplanung auf und schreibt diese fort. Im Sinne der Reformarchitektur wurden große Freiflächen mit doppelreihigen Alleen mit einer Gesamtlänge von 1,3 Kilome-ter gesäumt.

Mit der jetzigen Baumaßnahme wurde für sportliche Aktivitäten im Freien am West-flügel ein neues Basketballfeld errichtet. Das Spielfeld erhielt einen Kunststoffbelag, die Turngeräteplätze auf der Nordseite und am Giebel des Westflügels wurden mit einem Fallschutzelag nachgerüstet. Beim Aufent-halt im Freien am Ostflügel können Gefange-ne neben den Geräteturnarten, auch Volley-ball, Tischtennis, Schach und Fußball spielen. Die neuen Hauszugänge wurden weitestge-hend barrierefrei ausgeführt. Schotterrasen befestigte Flächen dienen als Feuerwehrebewegungsfläche im Bereich des Ostflügels.